

SHY

CHARACTERS
AWAKE



Inhalt

1. Vorwort	S. 3
2. Abstract	S. 4
3. Einleitung	S. 5
4. Arbeitsprozess	S. 6 - 25
4.1 Ideenfindung	S. 6
4.2 Produktion der Melodie	S. 8
4.3 Schreiben des Textes	S. 10
4.4 Aufnahmen im Studio	S. 12
4.5 Technik	S. 16
4.6 Mixing und Mastering	S. 20
4.7 Aufnahme des Videos	S. 22
4.8 Videoschnitt	S. 24
5. Reflektionen	S. 26 - 29
5.1 Reflektion Yannick	S. 26
5.2 Reflektion Harun	S. 27
5.3 Reflektion Simon	S. 28
6. Quellenverzeichnis	S. 30
7. Plagiatserklärung	S. 31
8. Anhang	S. 32
8.1 Arbeitsjournal	S. 32
8.2 Songtext	S. 34

1. Vorwort

Das Thema Ströme und Strömungen kann viele Ansichtsweisen hervorbringen. Bei uns war es so, dass wir ein wenig abstrakter gedacht haben und in die Richtung der Musik und Filmproduktion gesteuert sind. Wir fanden es ein passendes Thema, um unsere Leidenschaft der Musik damit zu verbinden. Wir alle haben einen musikalischen Hintergrund. Ich singe Melodisch und bin in einer Karaokegruppe, welche mir auch schon die Möglichkeit gab, live aufzutreten. Harun und Simon sind beide in der Rapbranche tätig, wobei sich ihre Stile stark unterscheiden. Beide produzieren in eigenarbeit Beats und schrieben Texte dazu. Manche der produzierten Stücke landen sogar auf Socialmedia. Dieser Auftrag ermöglichte uns, unsere Stärken zu fusionieren und einen qualitativ hochwertigen Song mit Video zu produzieren. Wir haben während der Produktion unserer IDPA Hilfe von Aussen bekommen und möchten uns bei Kevin Pfister für das Bereitstellen des Studios, bei Damian D'Inca für das Programm FL Studios, bei Sharepool für das Videoequipment, bei Claudia Futscher und Roland Müller für die Betreuung während des Arbeitsprozesses bedanken.

2. Abstract

Einen Song von Grund auf zu Schreiben und diesen zu verfilmen ist eine Herausforderung. Wir als Gruppe haben uns aber dafür entschieden, uns dieser zu stellen und es zu unserem IDPA Projekt gemacht. Wir haben uns gefragt, wie anspruchsvoll es wohl ist, ein solches Projekt zu verwirklichen und wie sehr es mit Spass oder gar Stress verbunden ist. Ziel der Arbeit war es, einen Song zu kreieren, welcher an die Qualität eines professionell produzierten Songs herankommt. Also haben wir zusammen eine Melodie kreiert, einen Text dazu geschrieben, Filmmaterial aufgenommen und es zu einem Musikvideo zusammengeschnitten. Anders als bei anderen Projekten handelt es sich bei unserem nicht um etwas Materielles sondern um ein Produkt, welches darauf ausgelegt ist nur durch Melodie, Bild und Text eine Botschaft zu übermitteln und den Betrachter zu fesseln. Mit diversen Programmen, Instrumenten, Infrastrukturen und passendem Zubehör ist es uns gelungen, das Projekt zu realisieren.

3. Einleitung

Der Auftrag für die IDPA lautete, man solle die Begriffe “Strom und Strömungen” in einer kreativen Form darstellen oder zu inszenieren. Ob es eine Skulptur, ein Gemälde, ein grafisches Projekt oder sogar eine Performance sein musste, war jedem selber überlassen. Man hatte viel Freiraum, sich zu überlegen, wie man seine eigene Note in das Thema einbringen kann.

Bei unserer Gruppe war es so, dass wir beim Wort „Strom“ an das Englische “flow” dachten, was uns direkt auf einen musikalischen Pfad führte. Wir drei hatten alle schon zuvor mit Musik zu tun und wollten unsere Stärken unter Beweis stellen. Ich zum Beispiel war vor der Corona Zeit jeden Freitag mit meinen Freunden in Zürich im Karaoke, habe schon live performt und vor grösseren Massen gesungen. Harun hingegen ist in der Rap Szene tätig und komponiert in seinem Studio diverse Rap Tracks. Simons Spezialgebiet liegt im experimentellen Rap. Er ist auf die Aussagekraft und Stimmung eines Songs spezialisiert und hat selber schon diverse Songs produziert, welche er gerne mal auf Social-Media präsentiert.

Wir haben uns dazu entschieden, statt ein materielles Projekt zu gestalten, einen Song zu schreiben. Weil dies in unseren Augen aber noch zu simpel war, entschieden wir uns noch ein Video dazu zu drehen um unseren Horizont zu erweitern und das im GKK Unterricht Gelernte anwenden zu können.

Unser Trio hat viele Talente zu liefern. Da wir eine breite Masse erreichen wollten, einigten wir uns darauf einen Rap mit melodischem Refrain zu komponieren. So konnten wir unsere Stärken optimal nutzen und hatten im Bereich der Kreativität einen grossen Spielraum.

4. Arbeitsprozess

4.1 Ideenfindung

Die Idee zu dem Song “characters awake” kam uns, als wir uns mehr mit dem Thema Strömungen befassten. Wir wollten eine Botschaft übermitteln und ein wenig über den Tellerrand hinausdenken. Also haben wir uns von dem typischen Wasserschema distanziert und uns überlegt, wie wir das Thema anders interpretieren können. Simon kam die Idee den Fluss beziehungsweise die Strömung der Menschen darzustellen, was wir schnell als definitive Idee festlegten. Wir dachten daran, dass jeder Mensch ein Individuum in einem gigantischen Strom von Menschen ist. Umgeben von tausenden aber trotzdem fühlt man sich ausgeschlossen, ignoriert oder alleine. Unter anderem nur wegen einer Lebenseinstellung, wegen Interessensunterschieden oder wegen eines einzelnen Fehlers, den man begangen hat. Unser Lied soll einem zeigen, dass jeder Mensch das Recht hat sich selbst zu sein, sich in der Masse wohlfühlen zu dürfen und man nur durch Lebenseinstellungen, Fehler oder Interessen zu der Person wird, die man gerne sein würde. Ein waschechtes Individuum.

***I am what I am:
an individual, unique and different.***

- Charlie Chaplin

4.2 Schreiben des Textes

Erstmals sollte jeder für sich etwas überlegen und ein wenig mit Songtexten herumspielen. Das Ziel war es, dass wir die Präferenzen der anderen und den Stil in welchem sie Musik machen kennenzulernen. Ich zum Beispiel denke sehr in englischen Reimen und gegliederten Strophen während Harun mit Tripletten, einer schnellen Abfolge von Wörtern, herumspielt und Simon eher ruhig mit sehr spontanen und meist sehr tiefgründigen Texten hantiert. Dies war wichtig, um während des Schreibens in Einklang zu kommen, sodass wir unsere Stile gegenseitig abwägen konnten. Wir haben uns entschieden eine modernere Spur der Musik zu fahren und bilingual zu singen. Die Strophen des Liedes sind Schweizerdeutsch, um unsere Wurzeln zu zeigen und der Refrain ist Englisch, um auch für Publikum von ausserhalb ansprechend zu sein.

Für das effektive Schreiben des Textes haben wir uns in Simons Wohnung getroffen. Dort hatten wir unsere Ruhe und konnten uns aufs komponieren fokussieren. Im Hintergrund lief die Melodie in Dauerschleife und wir warfen uns Sätze zu, welche wir nach und nach auf Papier festhielten und schlussendlich bearbeiteten. Wir haben schnell gemerkt, dass die besten Zeilen spontan entstehen. Der Refrain zum Beispiel war eine Anreihung von Sätzen welche ich spontan ohne gross zu überlegen auf mein Handy schrieb. Als ich es mit der Melodie kombinierte und probemässig vorsang war uns schnell klar, dass wir gerade die "Hook" komponiert hatten. Dies ist mitunter einer, wen nicht der wichtigste Teil in einem Lied, da es der Abschnitt sein sollte, welchen die Zuhörer am besten erinnern und wenn möglich sogar mitsingen können.

Der Abend bei Simon war sehr erfolgreich und hat unseren Teamgeist gestärkt. Wir hatten den Text im Sack und durften am Ende einen leckeren Tomatenrisotto, welcher Simon zubereitet hatte, geniessen. Abgerundet wurde der Abend noch mit einer guten Flasche Rotwein.



4.3 Produktion der Melodie

Bevor wir uns an das Schreiben des Textes heranwagten, mussten wir zuerst die Melodie für den Song haben. Dies war wichtig, da wir ohne die rhythmische Vorgabe nichts zum darüber singen hatten.

Wir liessen uns im Internet inspirieren und suchten diverse Beats, welche unserem Geschmack und unserer Vision entsprachen. Diese dienten aber nur als Inspiration, da wir das Lied von Grund auf neu komponieren wollten.

Harun hatte in dem Bereich schon viel Erfahrung, da er mit seinen Kollegen ab und an Melodien komponiert hat. Da keiner von uns perfekt ein Instrument beherrscht, hat er den Beat im Programm FL Studios gefertigt. Dieses Programm gab und die Möglichkeit, mit dem Computer gesampelte Instrumente via Tastatur und Mausclick einzufügen. Mit dem Programm liessen sich die Töne beliebig in der Höhe anpassen und Schritt für Schritt eine Melodie kreieren. Wie bei den meisten Liedern hatten wir eine Basis, welche aus einem Bass und einem sich wiederholenden Klangschemata zusammensetzte. Dazu kamen dann diverse Akzente und eine Drumline. Begleitet von viel Gesumme fanden wir schnell eine gute Basis für unser Lied.



4.4 Aufnahmen im Studio

Nachdem wir den Text fertiggestellt hatten, haben wir uns aufgemacht, um in einem Studio in Felsberg den Song in guter Qualität aufzunehmen. Das Studio war enorm. Ein grosser Raum über einer Putzfirma gefüllt mit Instrumenten soweit das Auge reicht. Wie es sich gehört, hatte es einen Aufnahmebooth welcher von oben bis unten mit Dämmstoff ausgestattet war. In der Mitte stand das Mikro und um einen herum zierten LED streifen die Kabine und sorgten für ein angenehmen Ambiente. Wir setzten uns zuerst auf ein Sofa, wo wir unseren Ablauf nochmals durchgingen. Zuerst sollte ich aufnehmen, dann Harun und zum Schluss Simon.

Als erstes war ich an der Reihe und habe die geschriebene Hook aufgenommen. Im Hintergrund hörte ich durch ein Stereoheadset die Hintergrundmelodie und eine Liveübertragung meiner Stimme, so dass ich mich selbst gut hören konnte und die Töne besser traf. Dies war eine Technik, mit welcher ich zuvor noch nicht gearbeitet habe. Nach dem Hauptteil des Songs habe ich noch Dopplungen aufgenommen. Dopplungen sind mehrere Spuren, welche den selben Text aber eine andere Tonlage haben, welche über die Hauptspur gelegt werden. Dies verleiht dem Lied mehr Fülle und der Stimme mehr Harmonie.



Als ich mit meiner Aufnahme zu Ende war, kam uns im Prozess die Idee, eine Bridge in das Lied einzubauen, bevor es mit dem letzten Refrain abgeschlossen wird. Also sass ich mich hin und schrieb in ca. 5 Minuten eine provisorische Textzeile. Diese nahm ich kurz auf und bekam von der Gruppe als auch vom Besitzer des Studios eine sehr positive Rückmeldung. Ein sogenannter One-Taker. Wie zuvor nahm ich noch ein paar harmonisierende Spuren dazu auf und übergab das Mikrofon an Harun.

Um erstmal in Stimmung zu kommen, bat er darum, die LEDs im Studio zu ändern. Danach nahm er sein Telefon mit dem Text in die Hand und begann direkt mit dem Aufnehmen seines Parts. Man hat gemerkt, dass er bereits Erfahrung hatte. Seine Aufnahme war sehr effizient und er wusste genau was er geplant hatte. Zuerst nahm er seinen Teil in mehreren Abschnitten auf, um sie in der postproduction zuzuschneiden. Danach machte er wie ich Dopplungen, welche er spontan einbaute. Zum Schluss hat er noch Addlips aufgenommen. Dies sind kurze Texte oder Laute, welche im modernen Rap oft hinter die Hauptspur gelegt werden und wie ein Kommentar oder eine Verstärkung des Textes wirken.

Als letztes war Simon mit seiner Aufnahme dran. Da Simon einen sehr tiefgründigen Text hatte, welchen man nicht bearbeiten konnte, war es ein wenig schwieriger für seinen Text den richtigen Beat zu finden. Er hatte viel Text und musste stark mit der Geschwindigkeit der Aussprache herumspielen. Simon hat es geschafft, einen Text zu kreieren, welcher die Hörer abholen soll und sie von den harten Worten der ersten Strophe herunterbringt.

Gegen 22:00 Uhr waren wir fertig mit allen Aufnahmen und konnten sie kurzerhand zusammenfügen um später ins Mixing überzugehen.



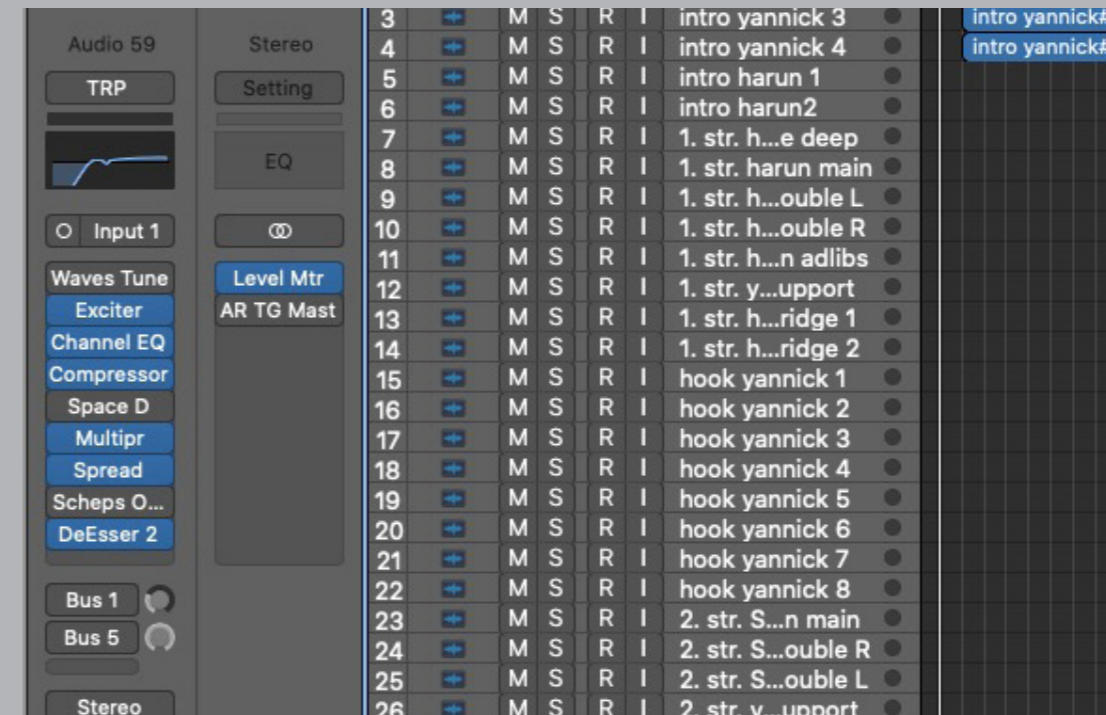
4.5 Technik

Aufgenommen haben wir mit einem Neumann Mikrofon und dem Programm Logic Pro, welches auch bei vielen professionellen Labels für eine höchstmögliche Qualität verwendet wird.

Das Programm hat 1929 definierbare Tastenbefehle und MIDI Befehle, 90 abrufbare Bildschirme, lässt einen kontrolliert bis zu 200 Schritte zurückspringen und bietet einen vollen Latenzausgleich bei Plug-ins, sowie auch bei externen Audiogeräten und MIDI Geräten. Das Programm unterstützt ausserdem eine maximale Projektlänge über 6 Stunden bei 96 kHz und 13 Stunden bei 44,1 kHz. Das zeigt, dass das Programm nicht nur für Musik, sondern auch für grössere Projekte verwendet werden kann.



Auch in der Anpassung und der Installation von Plugins sind einem kaum Grenzen gesetzt. Das Programm unterstützt 70 Effekt-Plug-ins, darunter Pedalboards mit 35 Stompboxen. Zudem kann man zusätzlich zu den vorhandenen noch 24 Softwareinstrument-Plug-ins installieren. Um nicht nur digital sondern auch gut mit echten Instrumenten aufzunehmen, bietet das Programm ausserdem ein individuelles Stimmsystem für Instrumente, darunter 97 festgelegte Voreinstellungen zum Stimmen. Sollte man ein gewünschtes Instrument nicht zu Hand haben, können einem die 18 Instrument- und Effekt-Plug-ins mit echter Surround-Unterstützung helfen.



Region: Audios...ndards
Spur: intro yannick
Einrasten: Intelligent Verschieben: Keine Überlapp.

Track	M	S	R	I	Name	Automation
1					intro yannick	Main hook yan
2					intro yannick 2	intro yanni
3					intro yannick 3	intro yannick#0
4					intro yannick 4	intro yannick#0
5					intro harun 1	
6					intro harun2	intro harun2#04.2
7					1. str. h...e deep	intro harun2#03.2
8					1. str. harun main	1#03.4
9					1. str. h...ouble L	1best#11.3
10					1. str. h...ouble R	1#26.6
11					1. str. h...n adlibs	
12					1. str. y...upport	in
13					1. str. h...ridge 1	1best#13.8
14					1. str. h...ridge 2	1b
15					hook yannick 1	1b
16					hook yannick 2	TRP#07.21 Main
17					hook yannick 3	TRP#11.18 Main
18					hook yannick 4	TRP#13.18 Main
19					hook yannick 5	mai mai m TR
20					hook yannick 6	1be 1be m m TRP#
21					hook yannick 7	mai TRP#15
22					hook yannick 8	
23					2. str. S...n main	TRP#25 Merged.5
24					2. str. S...ouble R	T T T T T T T T
25					2. str. S...ouble L	TRP#21.17 T T
26					2. str. y...upport	TRP#21 T TRP#
27					2. str. y...pport 2	
28					yannick bridge 1	yannick bridge#
29					yannick bridge 2	yannick bridge#0
30					yannick bridge 3	yannick bridge#0
31					yannick bridge 4	y
32					beat	

Sends auf Fader: Aus Einzeln Spuren Alle Audio Inst Aux Bus Input Output Master/VCA MIDI

Track	Pan	dB	Volume	Phase
1		-13.8	0	R I
2		-13.8	0	R I
3		-13.8	0	R I
4		-13.8	0	R I
5		-13.2	0	R I
6		-1.9	0	R I
7		-10.4	0	R I
8		-3.0	0	R I
9		-15.6	0	R I
10		-15.6	0	R I
11		-9.2	0	R I
12		-12.6	0	R I
13		-6.2	0	R I
14		-6.2	0	R I
15		-9.4	0	R I
16		-15.8	0	R I
17		-15.8	0	R I
18		-12.2	0	R I
19		-7.6	0	R I
20		-11.0	0	R I
21		-8.8	0	R I
22		-8.8	0	R I
23		-4.7	0	R I
24		-13.5	0	R I
25		-13.5	0	R I

4.6 Mixing und Mastering

Ziel beim Mixing ist es, einen natürlich oder bewusst klingenden und ausgewogenen Gesamtklang für den Song zu schaffen, indem sich die Vocals zusammen mit der Message des Songs widerspiegeln können. In diesem Schritt werden die Lautstärken der einzelnen Spuren aufeinander abgestimmt und im Stereopanorama integriert. Mit dem Equalizer wird beim Abmischen mehr Raum für die anderen Spuren geschaffen und der Charakter des Instruments herausgearbeitet. Andere Audioeffekte wie der Hall oder die Kompression sorgen dafür, dass der Stimme und die Melodie als Ganzes eine Einheit bilden und stärker harmonisieren. Am Ende des Mixing-Prozesses wird das Musikstück auf eine einzelne Stereospur heruntergerechnet. Dies nennt man Mixdown. Das Abmischen ist damit beendet und der Song kommt in die nächste Stufe der Musikproduktion: Das Audio Mastering.



Das Ziel ist es, das Lied in sich homogen zu gestalten, um dem Hörer das bestmögliche Erlebnis beim Durchhören zu geben. Im Audio Mastering wird das gesamte Album eines Künstlers also als eine Einheit betrachtet, anstatt sich mit jedem Song im Einzelnen zu beschäftigen. In diesem Arbeitsschritt geht es darum, die Lautstärken der einzelnen Musikstücke aneinander anzupassen und dafür zu sorgen, dass sich der Song als Ganzes natürlich anhört und den Zuhörern wohlbekommt. Zu beachten ist, dass ein ausgewogenes Frequenzspektrum vorhanden ist. Gegebenenfalls muss die Lautstärke erhöht, Pausen zwischen den Abschnitten und verschiedene Plugins eingesetzt werden. Das Audio Mastering ist zusammenfassend gesagt der Prozess des Finalisierens einer Produktion.

In unserem Projekt haben wir mit einem Mastering-Plugin gearbeitet, welches vor allem mit vorgeetzten Parametern arbeitet und anhand von diesen ein automatisiertes Mastering als Output generiert. Das Plugin heisst Ozone und kostet rund 500 Franken. Dieses Plugin konnten wir von einem Freund ausleihen und deshalb haben wir uns für diese Variante entschieden.



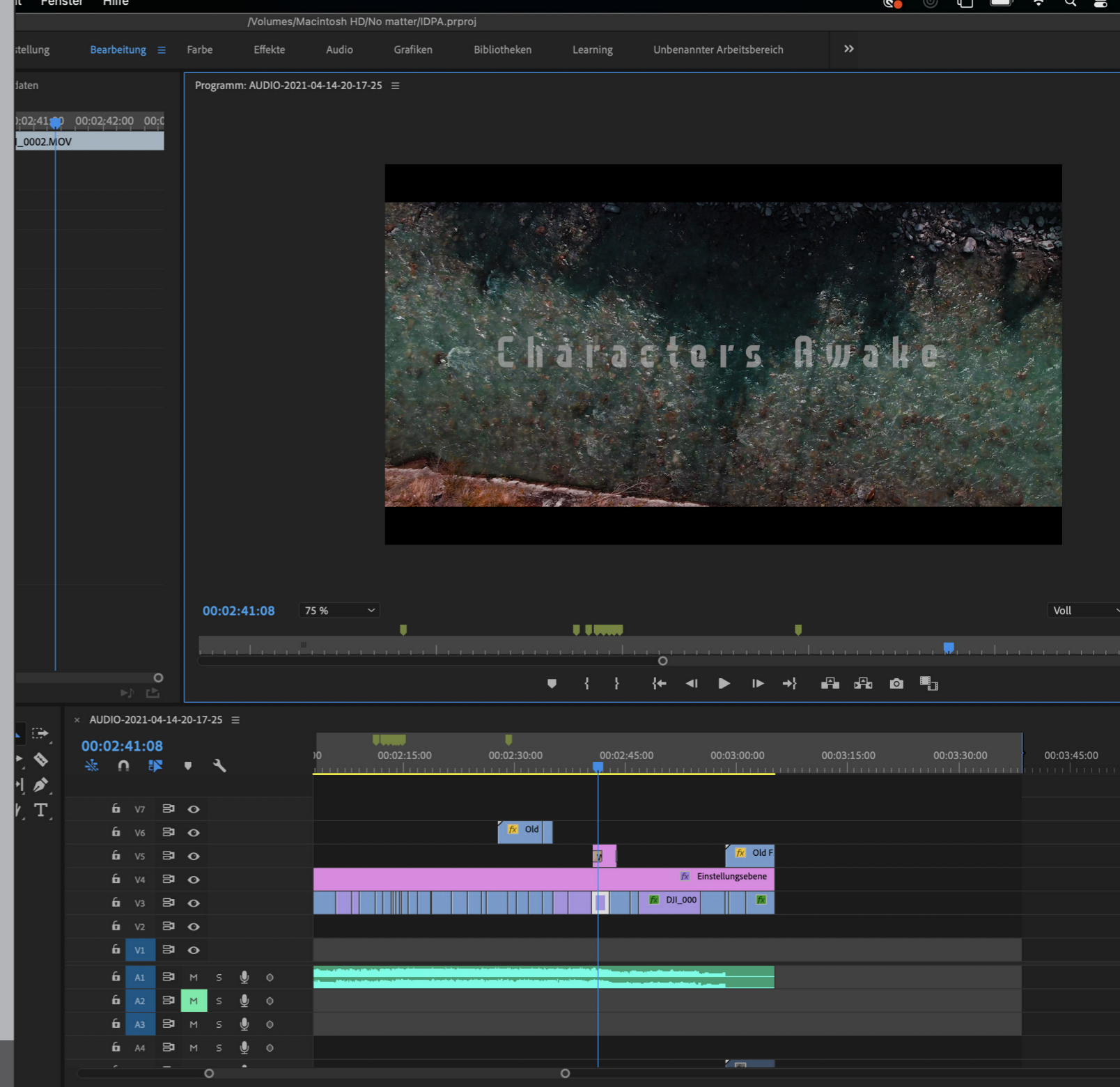
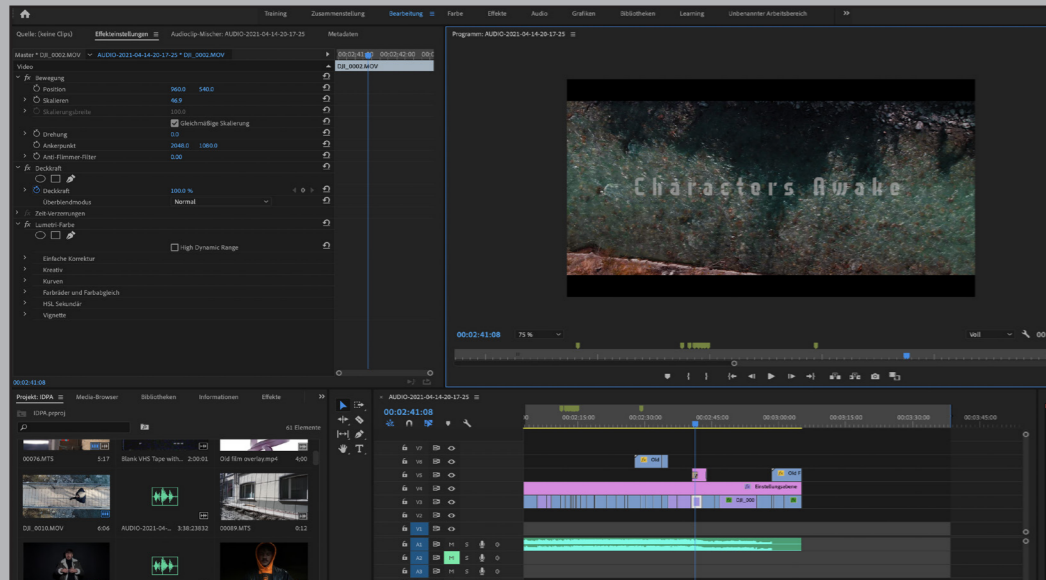
4.7 Aufnahme des Videos

Bei dem Videodreh haben wir uns auf den Raum Chur begrenzt, da wir all die nötigen Aufnahmen hier machen konnten. Es gab die Altstadt, Autos, Demos und tolle Strassen für die Autoaufnahmen. Aufgenommen haben wir mit zwei Kameras. Die eine war ein Sony Alpha 6000 und die zweite eine Sony Alpha 7s III. Begonnen haben wir mit der Corona Demo in Chur, welche uns tolle Aufnahmen von Menschenmassen einbrachten. Die Auto-Szenen haben wir in der Region der Rheinschlucht gemacht. Die Motorradshots waren in der Stadt nahe des Krankenhauses. Es kamen aber noch spezielle Aufnahmen wie die Nachtaufnahmen auf dem Dach wie auch Aufnahmen von Harun unter der Dusche, welche es aber am Ende nicht ins Video geschafft haben. Nach den Drehtagen fiel uns aber während der Videobearbeitung auf, dass wir noch mehr Material brauchten, also ging Harun los und drehte bei sich Zuhause weitere Szenen, bei welchen auch eine Drohne verwendet wurde.



4.8 Videoschnitt

Um den Videoschnitt hat sich Harun gekümmert. Begonnen hat sein Bearbeitungsprozess mit der Sortierung von über 70 Gigabyte Rohmaterial. Dabei fiel ihm auf, dass es zu wenige Szenen hatte und daraufhin ging er nochmals los, um weitere aufzunehmen. Geschnitten wurde mit dem Programm Adobe Premiere Pro, welches uns von der Schule zur Verfügung gestellt wurde. Die einzelnen Videos hat er dann ins Programm importiert und erst einmal ein wenig herumprobiert. Clips verschoben, zugeschnitten und immer wieder verglichen, welche Szenen am besten miteinander harmonieren. Im Hintergrund wurde die Tonspur des Songs eingefügt, welche ihm als Guideline für die Schittstellen diente. Als das Video grob fertig war, hat er noch Overlays und Übergänge eingefügt und zur Abrundung über das ganze Material ein Colourgrading vollzogen, welches die Farbqualität und die Atmosphäre des Videos verstärkten. Dann wurde es in full HD (1920 x 1080px) gerendert und abgespeichert.



5. Reflektionen

5.1 Reflektion Yannick

Wir haben den Auftrag bekommen, für die IDPA das Thema Strom und Strömungen in irgendeiner Form darzustellen. Im Vorhinein haben Simon, Harun und Ich uns dafür entschieden, zusammen eine Gruppe zu formen, da klar war, dass wir etwas mit Musik machen wollten. Ich habe bereits für die VA meiner Lehrabschlussprüfung ein Lied geschrieben aber nur mit vorgefertigtem Hintergrundbeat und aufgenommen habe ich nur mit einem Handmikrofon. Kurz gesagt alles andere als professionell. Für die IDPA hatten wir ein Budget zur Verfügung, was es uns ermöglichte mit hochwertigem Equipment zu arbeiten und in einem echten Studio aufzunehmen. Dies war ein Traum, welchen ich schon immer verwirklichen wollte. Ausserdem konnte ich durch die Teamarbeit mit Simon und Harun vieles über die Produktion von Musik lernen und nutzte die Chance, das Gelernte in der Dokumentation niederzuschreiben. In dem Moment als ich den Aufnahmebooth im Studio betrat, blieb die Zeit kurz für mich stehen und dachte ich sei in einem Film. Noch nie hatte ich ein solches Gefühl von Selbstverwirklichung wie zuvor, da es mein Traum ist, irgendwann mein Geld mit der Musik und dem Auftreten vor Leuten zu verdienen. Ich sah dies als wichtigen Schritt um meine Ziele zu erreichen.

Der Arbeitsprozess war grösstenteils sehr effizient und es gab keine Strapazen. Wir drei arbeiteten sehr gut als Team und teilten viele Ansichtsweisen. Erst beim Mixing und dem Mastering hatten wir das Problem, dass wir von diversen Orten aus gearbeitet haben und somit immer mit ein wenig Kommunikationsschwierigkeiten zu kämpfen hatten. Dies hat den Prozess ein wenig verlängert und zehrte ein wenig an unserer Geduld. Die aufgewendete Zeit hat sich aber gelohnt, da das fertige Resultat mit Hinsicht auf das niedrige Budget mehr als zufriedenstellend ist.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass ich das Projekt mehr als genossen haben und gerne wieder etwas in der Art machen möchte. Harun und Ich haben bereits Pläne geschmiedet, um in seinem Studio in Ems ein eigene Lieder zu produzieren und diese zu veröffentlichen.

5.2 Reflektion Simon

Als wir das Thema für die IDPA bekommen haben, hatten wir prompt die Idee, dass wir einen Song rund um Menschenströmungen schreiben möchten und wie wir uns als Individuum in der Masse bewegen. Da ich mich persönlich schon mehrere Jahre mit diesem Thema auseinandergesetzt habe, war ich sofort Feuer und Flamme für diese Idee. Für uns war klar, dass wir zusammen einen Beat komponieren und aufnehmen werden. Also starteten wir alle zusammen positiv in dieses Projekt. Alles lief wie am Schnürchen. Wir konnten erfolgreich unseren Beat für den Song machen und schlussendlich auch gut aufnehmen. Es kostete uns einfach einiges an Zeit, aber wir waren bereit dazu, diese zu investieren. Mit dem Videodreh kamen dann die ersten Probleme. Es war nicht einfach die richtigen Bilder im richtigen Moment zu erwischen. Trotz allem haben wir schlussendlich genügend gute Aufnahmen bekommen, aber auch dies kosteten wieder viel Zeit und Energie. Zum Glück haben wir genügend Zeit eingeplant, sodass wir alles gut hinbekommen haben und wir nicht unter Zeitdruck standen. Unsere Arbeitsaufteilung war auch klar und jeder wusste, wann er was zu tun hatte, um ein gutes Ergebnis zu erzielen. Die richtigen Probleme kamen dann vor allem mit dem Abmischen von den einzelnen Vocals. Da jeder eine eigene Vorstellung vom Song hatte und es technisch sehr schwierig war mit diesen Vocals zu arbeiten, weil wir mit sehr viel verschiedenen Audiospuren zusammen gleichzeitig arbeiten mussten. Dies kostete schlussendlich sehr viel Energie und die anfängliche heitere Stimmung entglitt und immer mehr aus den Händen. Nun mussten wir wieder Energie tanken und zusammenhalten, um unser Projekt so schnell wie möglich fertig zu machen. Schlussendlich muss ich sagen, dass uns dies gut gelungen ist und wir uns gut auffangen konnten, um das Projekt mit einem guten Gewissen fertig machen zu können. Ich kann auf ein sehr spannendes schönes Projekt zurückschauen, aus dem ich viele neue Erfahrungen sammeln konnte und somit Einiges gelernt habe. Ich bin froh, das gemacht zu haben und meine Liebe zur Musik ist nur noch grösser geworden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die dieses Projekt ermöglicht und uns darin unterstützt haben.

5.2 Reflektion Harun

Schon zu Beginn des Jahres hoffte ich auf die Möglichkeit, für die IDPA einen Song produzieren zu dürfen. Da ich mich als einen leidenschaftlichen Musiker und Künstler sehe, ist es für mich wichtig ein Werk zu erstellen, welches meinen emotionalen Zustand widerspiegeln kann. Musik ist ein Filter für meine Seele. Nachdem uns das Thema mitgeteilt wurde, strömten viele Gedanken durch mich hindurch. Wir formierten uns zu einer Dreiergruppe und versuchten uns ein Gesamtbild vom Projekt zu verschaffen. Als klar war, welche Stärken wir ausnutzen müssen war die Arbeitsaufteilung eindeutig. Wir nahmen uns das Ziel vor, das Thema sehr persönlich und kreativ umzusetzen. Es lief eine Weile alles wie geplant. Ich übernahm die Aufgabe, das Instrumental in meinem Studio in Domat/Ems zu produzieren. Ohne Beat gibt es auch keinen Song. Als der Beat grob fertig war, leitete ich ihn weiter, um meine Teammitglieder einzubinden. Sie waren sehr zufrieden und somit trafen wir uns anschliessend bei Simon und wollten die Texte besprechen und schreiben, um sie aufeinander abzustimmen. Als die Sache ihren Lauf nahm, konnte ich einen Termin im Studio von einem Bekannten abmachen. Die Aufnahmen verliefen sehr gut, jedoch ist es eine sehr harte und aufwändige Arbeit gewesen, da ich ansonsten gewöhnt war allein aufzunehmen. Wir verbrachten den ganzen Tag dort, aber waren am Abend mit den Aufnahmen sehr zufrieden. Die Raumakustik kann einen enormen Einfluss auf die Qualität der Stimmen haben. Mit dem Studio von Kevin Pfister war es möglich, zumindest diese Problematik zu umgehen. Parallel zu dieser Zeit war es nötig, sich genauere Gedanken für das Musikvideo zu machen. Es entwickelte sich so, dass ich und Simon die Aufgabe übernommen haben das Video zu drehen. Ich bestand dann auch darauf den Clip allein zu schneiden. In der Vergangenheit durfte ich schon einige Erfahrungen sammeln. Durch das wollte ich meinen Skill erweitern und herausfinden wie gut das Video mit so einem niedrigen Budget kommen kann. Insgesamt dauerte es drei Tage an, um die Aufnahmen fertigzustellen. Da ich ein sehr penibler Künstler bin, war es sehr schwierig mich zufriedenzustellen. Beim Schneiden wurde mir bewusst, dass mein Computer für so ein grosses Projekt zu schwach ist. Dies raubte mir sehr viel Zeit und Nerven.

Schon beim Colorgrading war der Laptop schon fast an seine Grenzen gestossen. Dieses Problem führte dazu, dass ich das Musikvideo einfacher gestalten musste und gewisse vorgenommene Effekte nicht mehr einbauen konnte. Währenddessen arbeitete Simon am Mixing. Leider war es sehr schwierig für ihn die Geschmäcker zu treffen und es mussten etliche Male Änderungen am Song vorgenommen werden. Dann kam ich zum Entschluss, meinen Part selbst zu mixen und ihn weiterzuleiten. Dies wird in der Musikbranche nie so erarbeitet, jedoch hielt ich es in diesem Moment für die beste Lösung. Somit haben wir das Lied zusammengewürfelt. Das Endresultat war für jeden sehr zufriedenstellend und so waren wir endlich fast am Ziel angekommen. Als ich die Endversion bekommen habe und das Mastering fertiggestellt war, konnte ich den Feinschliff vom Video erledigen.

Im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit diesem Projekt. Der Weg war steinig, aber wir konnten ihn gut bewältigen. Wir sind uns in der Gruppe einig, dass wir den Song am besten zusammen gemixt hätten und wir somit einige Probleme umgangen hätten. Der Zeitaufwand war meiner Meinung nach zu hoch und das Budget zu tief. Ich bin jedoch sehr überrascht, was wir zusammen ohne grosse Mittel erreicht haben. Der Song, wie auch das Video sind für diese Verhältnisse sehr professionell und untermauern das Thema sehr gut. Für zukünftige Projekte will ich teureres Equipment wie Kamera, Computer, Gimbal und vieles mehr kaufen. Somit kann ich in Zukunft viele Strapazen und die Abhängigkeit von anderen Leuten vermeiden. Ich bin froh das Projekt realisiert zu haben und bin froh um jede Erfahrung in dieser Branche.

6. Quellenverzeichnis

Text Dokumentation:

Die Texte der Dokumentation (Mit Ausnahme von S.16) wie auch der Text des Liedes wurden alle von Yannick, Simon und Harun verfasst und enthalten keine kopierten Textzeilen.

Melodie Lied:

Die Melodie wurde von Grund auf von uns produziert und wurde lediglich von anderen Künstlern inspiriert.

Bilder Dokumentation:

Alle Bilder der Dokumentation ausser dem Titelbild wurden von uns aufgenommen.

Video Material:

Das ganze Videomaterial wurde von uns aufgenommen und bearbeitet.

Von aussen verwendete Daten stehen anbei:

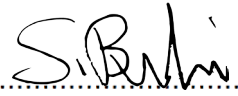
Zitat auf Seite 7: Original zitiert von Charlie Chaplin , Quelle Google.ch/Bilder


Text über Logic Pro auf Seite 16: Informationen wurden von <https://www.apple.com/de/logic-pro/> bezogen und in eigene Worte verfasst.


Video Equipment: Gimbal bezogen via Sharepool: <https://sharepool.ch/>
Studio: Gemietet von Kevin Pfister über Harun Besic
Mastering Programm: Beretgestellt durch Damian D'Inca über Simon Buchli
Titelbild: <https://unsplash.com/photos/Y14TNvIDIIIM>

7. Plagiatserklärung

Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass wir die vorliegende IDPA erstellt haben und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

Ort, Datum: ...Mo..10..Mai 2021..Chur..... Unterschrift: 

Unterschrift: 

Unterschrift: 

Unterschrift:

8. Anhang

8.1 Arbeitsjournal

Datum	Tagesziel	Resultate	Wer	Wo	Dauer	Erkenntnisse
03.21	Planung für Arbeit	Sharepool Equipment organisiert, Studioplanung, Drehorte, Arbeitsverteilung, Idee, Idee Melodie	S,H,Y	Chur	6h	Wir harmonieren gut als Team, Jeder hat eine Vision, Planung war durch Kontakte sehr leicht, als nächstes Ideen für Songtext sammeln. Melodie im Kopf.
03.21	Melodie fertig	Melodie fertig	H	Ems	4h	Merkten schnell was wir wollten. Sampling hat das Produzieren erleichtert. Inspiration von anderen Videos war sehr wichtig.
03.21	Songtext fertig	Songtext fertig	S,H,Y	Chur	6h	Simon hat eine gemütliche Wohnung. Simon kann gut Texte schreiben und kochen. Yannick kann gut Englisch. Harun ist ein Raptalent. Spontan und improvisiert kommt am besten. Teamgeist wurde geweckt.
03.21	Aufnahme Studio	Rohdatei der Aufnahmen	S,H,Y	Felsberg	10h	Toller Tag. Sehr interessant in professionellem Studio aufzunehmen. Haben mit dem Text noch herumgespielt. Hat uns als Team mehr zusammengeschweisst. Zeit verging wie im Flug. Endresultat klang gut.
03.21	Videodreh	Chur Personenszenen Coronademo	S,H,Y	Chur	9h	Hatten Glück mit dem Wetter. Aufnahmen kamen gut. Demonstranten fanden den Dreh interessant. Für Yannick viel Zeitaufwand immer nach Chur zu reisen. Ab jetzt bleibt er zuhause und macht dafür Doku.
03.21	Videodreh	Auto und Motorradszenen	S,H	Chur	9h	Nachtaufnahmen waren schwierig. Zu wenig Beleuchtung. Rheinschlucht -Aufnahmen mit besserer Kamera kamen sehr gut. Gimbel hat sehr geholfen. Filmen im Auto war mit Nervenkitzel verbunden.
04.21	Mixing / Mastering Beginn	Mastering Prozess fortschreiten	S	Chur	6h	Hin und her mit Lieddateien. Platzierung der Spuren aufwendig. Dateien waren nicht sehr übersichtlich gespeichert, hat aber geklappt. Nicht jeder war zufrieden. Es gab viele Wünsche und Anpassungen

Datum	Tagesziel	Resultate	Wer	Wo	Dauer	Erkenntnisse
26.04.21	Mixing / Mastering Ende	Mastering beenden	S	Chur	4h	Anpassungen wurden durchgeführt. Drei Versionen bereits verschickt. Finale Version ausgewählt für Video. Alle sind zufrieden und motiviert.
29.04.21	Video bearbeiten	Material Sortieren und einfügen	H	Ems	6h	Sehr viel Material, mehr Zeit für Sortieren als gedacht. Zu wenig Material. Musste noch weitere Aufnahmen machen. Zeitverzug durch Umtriebe
30.04.21	Video bearbeiten	Schneiden und Effekte einfügen	H	Ems	4h	Computer am Anschlag. Muss mit Effekten zurückfahren. Video nicht perfekt aber gut für das Budget. Bald fertig.
01.05.21	Video fertigstellen	Fertig bearbeiten und Rendern	H	Ems	4h	Video fast fertig aber Ausversehen falsche Liedversion. Nochmals Lied anpassen. Finale Eindrücke und Feedback gut.
03.05.21	Dokumentation bearbeiten	Doku Schreiben so weit es geht	Y	Glarus	3h	Mehr Text als erwartet, Bilder haben gefehlt, es müssen neue Fotos gemacht werden, nochmals in Studio etc.
04.05.21	Dokumentation bearbeiten	Doku Digital fertig ohne Anhang	Y	Glarus	3h	Layout war fertig also ging es einfacher voran. Hin und her mit Bildern.
08.05.21	Dokumentation fertigstellen	Doku Fertig für Druck	Y	Glarus	5h	Zeit wurde knapp aber die Doku wurde fertig. Drucktermin kurzfristig abgemacht., da wir es in der Planung vergessen haben.

Zeit Total: 79h

8.2 Songtext

„Characters awake“ by SHY

Verse 1

Alles do dreht sich im Kreis, doch blieba nur stoh
Uf der Welt sind mer allei und hoffen uf Gott

Versiegeltes Schicksal, verlor im Loch
Suacha noch Hilf aber sie kunnt zu spot
Bin grad am laufa, kei Zit für din talk
Ebna de Weg und ergrief mer die Chance
Blick mer ind Auga, wie sölls mer scho go

Dia dunkla Blick werden do mit der Zit gfanga
Erwarta de Abstand vo allna
Suacha das Liecht in mim Schatta
Doch werda nur depressiv
Besser wärs eh nid gsi
Stunda vergönd es bleibt eh kei Zit
Menschlich erheblich seelisch Defizit
Sie erkennen das wohra dia Folga sind exzessiv

Refrain

No matter what you say, no I ain't gonna change
Thats what defines my beeing, noone has ever seen

No matter what you say, no I ain't gonna change
No i'm not playing fake, you're allowed to do mistakes

That's how characters awake (woah,woah,woah)
Thats how characters awake

Verse 2

Da Gang entlang volla Tatadrang
Frog mi lang i dia Spur no fahra kann
Dunkli Schätta starka Schneefall
Trügerisch kalt, brennendi Hitz, verschmorta Asphalt
Tod fahrt Überholspur
Bluat pumpst uf Hochkonjunktur
Trieba inda Krisa, alles heraschmissa
Sich selber bewisa, isch d Devisa
Zum Gedanka schliffa
Indruckt, Schlang's spuckt, klina Tüfel lebt luut
Fühl mi wohl in miner Hut
Egal wasno alles kunnt es isch mer glich
Wer bin ich wen nid dich, wenni durch dia Strossa strich
Minimalistischa Klischeentsprcher, verbala Verbrächer
Geföhrlich Gewässer, Steck da Kopf nid in Sand
Si segend bin da Pazifist mitem Messer inda Hand

Bridge

I got the feeling that i'm lonely
Even tho i am surrounded
Lost in space an that daily
Noone sees it and that is carzy

Refrain

No matter what you say, no I ain't gonna change
Thats what defines my beeing, noone has ever seen

No matter what you say, no I ain't gonna change
No i'm not playing fake, you're allowed to do mistakes

That's how characters awake (woah,woah,woah)
Thats how characters awake